

leide, möge etwas gemildert werden. Ferner wäre es wünschenswert, daß die Durchführungsbestimmungen, die in den deutschen und deutschösterreichischen Kirchenprovinzen zu dem Dekrete Sancta Tridantina Synodus ziemlich übereinstimmend erlassen worden sind, noch mehr berücksichtigt und verwertet würden.

Einz.

Dr. Jos. Grosam, Spiritual.

- 28) **Die letzte Delung eine goldene Himmelsbrücke.** Erklärungen und Beispiele für alle Christgläubigen. Von Zul. Müllendorff S. J. Graz. 1910. Styria. 48 S. M. — 40 = K — 50. —
Die Ehe. Belehrungen und Beispiele für Christgläubige, die in den Ehestand eintreten wollen oder sich darin befinden. Von Zul. Müllendorff S. J. Graz. 1910. Styria. 78 S. M. — 50 = K — 60. —
Wappenschilder. Leitsterne für die Jugend. Von Zul. Müllendorff S. J. Graz. 1910. Styria. 371. S. M. 2. — = K 2.40.

Der fruchtbare asketische Schriftsteller hat drei Büchlein herausgegeben, die ganz Müllendorffs Geist und Wesen atmen. Alle drei haben belehrenden Charakter. In den ersten beiden wendet er sich an die Gläubigen, um sie über zwei wichtige Sakramente zu unterrichten. Gut hat der Verfasser daran getan, einmal das Sakrament der letzten Delung, sein Wesen und seine Früchte dem christlichen Volke näher zu bringen und zum zeitigen Empfang anzuregen. In dem Büchlein über die Ehe werden die modernsten, brennenden Fragen vermischt, deren taktvolle Behandlung wohl auch sehr schwierig ist.

In den „Wappenschildern“ wendet sich Verfasser an die Jugend und behandelt in 26 Kapiteln unter dem Titel von Wappenschildern und Devisen wichtige Wahrheiten des christlichen Lebens. Das Büchlein ist recht gefällig, sehr zu empfehlen und eignet sich als Stoffquelle für Ansprachen. H. St.

- 29) **Exemplarbuch für Predigt, Schule und Haus.** Eine Sammlung ausgewählter Beispiele, vorwiegend der neueren Zeit, über sämtliche Lehren des kath. Katechismus. Von Hermann Deutl, Pfarrer. Graz. 1910. N. Mosers Verlag. 111. u. 456 S. M. 4. — = K 4.80.

Diese neue Beispielsammlung ist recht zu begrüßen, da die bekannten und viel gebrauchten längst verbraucht sind. Verfasser hat höchst aktuelle Exempel, die vor allem moderne Fragen berücksichtigen, aus verschiedenen religiösen und politischen Zeitungen entnommen. Die Beispiele sind alphabetisch, wenn auch nicht sachlich geordnet. Ein ausführliches Schlagwort-Register am Ende des Buches erhöht noch seine Brauchbarkeit. Das Buch kann jedem Prediger, Katecheten und Vereinspräsidenten empfohlen werden. H. St.

- 30) **Altarssakraments- und Herz Jesu-Predigten.** Von Dr. Philipp Hammer, Dechant. Paderborn. 1910. Druck u. Verlag der Bonifazius-Druckerei. Gr. 8°. 188 S. brosch. M. 2. — K 2.40.

Dechant Dr. Hammer ist ob seiner Sonntags- und Marienpredigten u. dgl. m. bereits bekannt. Es wurden auch seine Werke von der Kritik nicht ungünstig aufgenommen. Man rühmt an ihm den Volksredner, der voll Herz und Gemüt den Volkston zu treffen, durch zahlreich eingeflochtene Beispiele die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln weiß, dabei aber das Praktische nicht aus dem Auge verliert. Die vorliegenden Predigten behandeln zwei schwierige Themen: Die Mysterien des allerheiligsten Altarssakramentes und des göttlichen Herzens Jesu. Die zwölf Sakramentspredigten behandeln die Gegenwart Jesu im Altarssakramente, verbürgt durch seine Verheißungen; die Güte und Liebe des guten Hirten im Sakrament erfordert des Menschen Gegenliebe und Treue. Leider sind so manche Christen lau und kümmern sich gar nicht um den eucharistischen Heiland. Der Inhalt der achtzehn Herz Jesu-Predigten läßt sich kurz mit folgendem skizzieren: Gründe der Herz Jesu-Andacht, Beziehungen des göttlichen

Herzens zu uns Menschen, Nutzen der Herz Jesu=Andacht als Segensquelle für Zeit und Ewigkeit.

Beide Themata sind keineswegs in ihrer inhaltlichen Ausdehnung erschöpfend dargestellt. So manche Predigten scheinen „Gelegenheitspredigten“ zu sein, die bei verschiedenen Anlässen entstanden sind. Daher die vielen Wiederholungen, auch die ungleiche Längender Predigten. So umfaßt die achte Sakramentspredigt 11 $\frac{1}{2}$ Seiten, die dritte Herz Jesu=Predigt sogar 15 Seiten, hingegen die sechste Herz Jesu=Predigt nur 2 Seiten. Die Gesetze der geistlichen Beredsamkeit finden wohl auch nicht immer und in jeder Richtung hin Beachtung. So sollte die Einleitung oft viel kürzer, der Gegenstand deutlicher angekündigt, die communicatio noch viel besser durchgeführt sein. Die Sprache ist fast durchwegs eine gewählte, die Darstellung durch zahlreiche Beispiele eine lebendige. Doch klingt der Vergleich vom Gasthaus mit dem Gotteshause, bezw. dem Herzen Jesu (S. 2, bezw. 118/9) trivial. S. 118/9 ließe sich besser der Ausdruck Herberge gebrauchen. Die Poesie auf der Kanzel zu verwenden ist löblich, doch dürfen die Gedichte nicht unpassend (wie S. 119, „wir sitzen so fröhlich beisammen“), noch zu lange, (vgl. S. 114 und 159) oder zu häufig sein, wie bei der letzten Herz Jesu=Predigt, wo „bloß“ acht Gedichte zitiert werden. Bei der fünfzehnten Herz Jesu=Predigt (170) fehlt der Vorspruch. Eine kurze Inhalts- skizze vor jeder Predigt würde die Brauchbarkeit dieses Buches sehr erhöhen. Diese Bemerkungen sollen jedoch keineswegs die Vorzüge der Hammerischen Predigten verdunkeln, sie werden vielmehr wegen des Arsenal's von Erzählungen und Beispielen dem Prediger und Katecheten eine ergiebige Fundgrube bieten.

Dr. Florian Schmid.

- 31) **Die Exerzitienwahrheiten.** Akademische Vorträge. Von H. Bruders S. J. Dr. phil. et theol. Innsbruck. 1909. Felician Rauch. 8°. 483 S. Brosch. M. 3.— = K 3.60; gbd. M. 3.80 = K 4.60.

Man kennt fast das allbekannte Exerzitienbüchlein nicht mehr in dem neuen hochmodernen Gewande, in dem P. Bruders es uns vorführt. Es ist wirklich ein Buch voll der tiefsten Gedanken, die in ansprechendster Form, durchmischt mit lebhaft sprudelnder Individualität und überraschender Anpassung an die Bedürfnisse unserer Zeit gebildeten Jünglingen dargeboten werden. Eine außerordentlich wertvolle Beigabe sind die Anmerkungen zum 9. Vortrage: „Die Beicht“, die allein in gedrängtester Kürze eine vollständige Geschichte dieser Institution geben. Es bleibt nur zu wünschen, daß das Buch auf dem Studiertische und in der Hand recht vieler Akademiker sich finden möge.

Bischofen (Niederbayern).

P. Beda O. S. B..

- 32) **Jenseitsreligion.** Erwägungen über brennende Frage der Gegenwart: Diesseits- oder Jenseitsreligion, Lebensrichtungen, Religion und Kultur, Zukunftsreligion. Von Dr. Georg Grupp. Freiburg u. Wien. 1910. Herdersche Verlagshandlung. 8°. XII u. 202 S. M. 3.— = K 3.60.

Das Büchlein, das in einzelnen Stücken schon 10 bis 15 Jahre geschrieben dalag und fort und fort sich neue Verbesserungen gefallen lassen mußte, hat diese lange Wartezeit nicht zu bereuen. Gegenüber den mittelalterlichen Aberglauben in diesem Punkte (vgl. des Verf. Kulturgeschichte II. Schluß) und noch mehr gegenüber den modernen Stürmern, zeigt der Verfasser in klarer und fesselnder Sprache im ersten Abschnitt den Pessimismus als Endziel der Diesseitsreligion, während im zweiten Abschnitt das Sehnen der Seele nach dem Jenseits in meisterhafter Schilderung dargelegt wird. Der dritte Teil zeigt den überaus heilsamen Einfluß der Jenseitsreligion auf die Diesseitskultur und — finis coronat opus — schließlich steht der Katholizismus im vollen Glanze